

Ganzttag

Historie

Die Albert-Schweitzer-Schule (ASS) arbeitet seit dem Schuljahr 2006/2007 als Ganztagschule - zunächst ausschließlich mittels Unterstützung der Stadt Neu-Isenburg. Von Anfang an ist sie eng verzahnt mit der Jugendhilfe, mit ortsansässigen Vereinen sowie weiteren außerschulischen Institutionen. Ziel war und ist es, möglichst vielen Kindern qualitativ hochwertige und zeitlich verlässliche Angebote in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung zu machen.

Für den Auf- und Ausbau der ASS zur Ganztagschule mit Freizeitbereich werden (gemäß der Vorgaben des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans) mittlerweile alle personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen für ganzheitliche Lern-, Förder- und Freizeitangebote synergetisch genutzt. Dies kommt aktuell etwa 180 Kindern zugute.

Die ASS als Grundschule mit zwei Standorten hat mit dem Ausbau zur Ganztagschule zunächst im Haupthaus begonnen. Nach dem Abriss der alten Schulgebäude der Dependance Buchenbusch, nach dem Umzug der Schule in das Gebäude des ehemaligen Abendgymnasiums Ostern 2010 werden jedoch immer wieder Überlegungen angestellt, auch die Dependance zum Ganztagsbetrieb auszubauen.

Die Konkretisierung solcher Überlegungen wird nicht zuletzt von der künftigen Entwicklung der Schülerzahlen an beiden Standorten, von den damit verbundenen Auswirkungen auf das zur Verfügung stehende Raumangebot sowie von den konkreten Betreuungsbedarfen der Eltern abhängen. Bis dahin behält der Buchenbusch die Struktur einer verlässlichen Halbtagsgrundschule mit Betreuungsmöglichkeiten bis 14:00 Uhr (ab Sommer 2013 auf Wunsch bis 15:00 Uhr !) bei.

Im Sommer 2012 wurde die ASS "offiziell" in das Ganztagsprogramm des Landes Hessens aufgenommen.

Ganztagschule - warum ?

Wie oben bereits erwähnt geht es grundsätzlich darum,

- ☞ ... möglichst vielen Kindern einen Zugang zu mehr Bildung, zu mehr Erziehung sowie zu verlässlicher Betreuung zu verschaffen.
- ☞ Die verlässlichen Unterrichts- sowie Betreuungszeiten ermöglichen Eltern Berufstätigkeit, deren Kindern eine pädagogisch wertvolle Schul- und Freizeit. (Betreuungsmöglichkeit besteht für die Kinder auch über einen Großteil der Ferien hinweg.)
- ☞ Alle Ganztagskinder (sowie auf Wunsch auch die Kinder der Halbtagsklassen in der Dependance Buchenbusch) erhalten ein gesundes, warmes Mittagessen.
- ☞ Differenzierte Angebote im schulischen wie auch im Freizeitbereich sollen den individuellen Interessen und Begabungen der Kinder entsprechend Rechnung tragen.

- ☞ Die Ganztagschule soll zum Lebens-, Spiel- und Lernort für alle Kinder werden.
- ☞ Veränderte Strukturen sowie veränderte zeitliche Abläufe tragen zur aktiven Beteiligung der Kinder, zum selbsttätigen Lernen, zum intensiven Üben, zum Spielen, zum Bewegen und zum Entspannen bei.
- ☞ Das Ganztagsangebot fördert die Integration von Kindern insbesondere durch die Stärkung sprachlicher Kompetenzen.
- ☞ Mittels offener Arbeitsformen im Unterricht - wie bspw. der Wochenplan-, der Stationen- sowie der Werkstattarbeit - werden den Kindern individuelle Lernzugänge eröffnet.
- ☞ Durch Jahrgangsmischungen in den Flex-Klassen, während der Wahlpflichtkurse, innerhalb der Arbeitsgemeinschaften, während der 'freien Zeit' werden den Kindern (über Altersgrenzen hinweg) stets Möglichkeiten eingeräumt, ihre sozialen Kompetenzen zu schulen und weiterzuentwickeln.
- ☞ Die Kinder werden vermehrt dazu angehalten, am schulischen Leben zu partizipieren und es bspw. über den Klassenrat, das Schülerparlament, das Kinderforum, die Versammlungen, ... aktiv mitzugestalten.
- ☞ Dem musischen sowie dem sportiven Bereich wird in besonderem Maße Rechnung getragen.
- ☞ Die Lehrkräfte einer Jahrgangsstufe kooperieren regelmäßig in Kleingruppen. Darüber hinaus finden wöchentlich Kooperationstreffen zwischen den GanztagskollegInnen und den jeweiligen sozialpädagogischen Fachkräften statt.
- ☞ Um die Arbeit im Ganztagsbetrieb stetig zu verbessern, um die Zusammenarbeit, um Abläufe und Angebote regelmäßig zu evaluieren, findet einmal jährlich zusammen mit allen am Ganztage beteiligten Personen unter externer Anleitung im Herbst ein Evaluationsabend, im Frühjahr dann ein 'Pädagogischer Tag' statt.
- ☞ Stets wird nach neuen Möglichkeiten gesucht, den Austausch zwischen Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften sowie dem Elternhaus zu intensivieren mit dem Ziel, durch einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes zu erzielen.
- ☞ Regelmäßige Elterngespräche sind selbstverständlich. Je nach Bedarf nehmen an diesen ebenfalls die sozialpädagogischen Fachkräfte der Freizeitvilla, die Sozialpädagoginnen der Flex-Klassen, ggf. auch die Kolleginnen der Schulsozialarbeit teil. In unregelmäßigen Abständen finden direkt vor Ort oder in Schulumgebung auch Elternschulungen statt, so bspw. mittels Filmen wie **Treibhäuser der Zukunft / Was ist eine 'gute' Schule ?** oder Vorträgen / Workshops, so bspw. zu Themen wie **Flexible Eingangsstufe / Sicherheit im Internet / Fernsehen / Schulranzen-TÜV / Lernberater / Hochbegabung / Verhaltensauffällige SchülerInnen / Wie funktioniert das Lernen ? / Bildungs- und Erziehungsplan.**

Weitere strukturelle Merkmale des Ganztagsbetriebs

- ☞ Neben dem zusätzlichen Einsatz von Sozialpädagoginnen in den Flex-Klassen werden die Ganztagsklassen aller Jahrgänge weitere 6 Stunden pro Woche durch die sozialpädagogischen Fachkräfte des Freizeitvilla-Teams unterstützt. Durch die regelmäßigen Doppelbesetzungen bleibt innerhalb der Lerngruppen mehr Zeit für individuelle Förderung.
- ☞ Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen sowie sozialpädagogische Fachkräfte arbeiten gemeinsam im Team. Die 'unterschiedlichen Expertensichten' ermöglichen einen individuellen, differenzierten Blick auf jedes einzelne Kind.
- ☞ Der 45-Minuten-Takt wurde aufgelöst zugunsten von vier Arbeitsblöcken. Der Unterricht wird in allen Fächern zunehmend individualisiert und über die Woche hinweg (an drei Tagen bis 15:30 Uhr) entsprechend rhythmisiert.
- ☞ Dem Individualisierungsgedanken Rechnung tragend 'lernen' die Kinder den ganzen Tag über - sie lernen während der Unterrichtsstunden (mit ihren KlassenkameradInnen, mit den Sozialpädagoginnen, mit den pädagogischen Fachkräften der Freizeitvilla, mit den Schulsozialarbeiterinnen), sie lernen während der Vertiefungsphasen, während der angeleiteten bzw. unangeleiteten Zeit ... im Atelier, im Glitzerstübchen, in der Werkstatt, auf dem Fußballplatz.

Möglicher Tageslauf einer Ganztagschülerin / eines Ganztagschülers

07:15 Uhr

Bei entsprechendem Bedarf können die SchülerInnen des Haupthauses ab 07:15 Uhr in der Schule ein **Frühstück** zu sich nehmen.

07:45 Uhr

Um 07:45 Uhr werden die Schulhäuser geöffnet. Die SchülerInnen können in Ruhe in ihrem Klassenraum ankommen. Je nach Interesse nutzen sie die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn, um sich mit ihren KlassenkameradInnen zu unterhalten, zu spielen, zu malen, zu basteln, zu lesen oder anderweitig 'frei' zu arbeiten. Pro Schulhaus fungiert eine Lehrkraft als AnsprechpartnerIn und Aufsichtsperson.

08:00 Uhr

Der Regelunterricht beginnt in allen Klassen. Für die Flex-Kinder der Ganztagsklassen endet er vormittags stets um 11:25 Uhr, die Halbtagsklassen haben einmal in der Woche eine 5. Stunde.

Der Regelunterricht in den Jahrgängen 3 und 4 endet sowohl in den Halbtags- als auch in den Ganztagsklassen meist nach der 5. Stunde, sprich um 12:30 Uhr.

Im Anschluss an den Regelunterricht werden verschiedene **Förderkurse** angeboten.

11:25 Uhr

Ab 11:25 Uhr gehen die ersten Flex-Ganztagsklassen zum **Mittagessen**. Sofern nicht einzelne Kinder an einem oben erwähnten Förderangebot teilnehmen, essen jeweils zwei Lerngruppen parallel - gemeinsam mit ihren ErzieherInnen. Dem Selbstständigkeitsgedanken der "Großen" Rechnung tragend essen die Dritt - und Viertklässler in einem Zeitfenster von 12:30 bis 14:00 Uhr - je nach ihrem Bedürfnis.

Danach haben die Kinder Freizeit, die sie - je nach Interesse - in den Räumen/ auf dem Gelände der Schule oder aber in den Räumen/ auf dem Gelände der Freizeitvilla verbringen können.

14:00 Uhr

Montags, dienstags und donnerstags finden sich die Kinder um 14:00 Uhr erneut zum Nachmittagsunterricht in der Schule ein. Zweimal in der Woche wird dieser von Lehrkräften durchgeführt, einmal vorwiegend vom Team der Freizeitvilla bzw. mittels externer Kräfte.

An den Tagen, an denen im Nachmittagsunterricht Lehrkräfte eingesetzt sind, wird in der Regel inhaltlich 'vertieft', was aktuell im Vormittagsunterricht thematisch relevant ist. In einigen Lerngruppen findet am Nachmittag jedoch auch Fachunterricht statt - so bspw. in den Fächern Sport, Kunst und Musik. Zeit für Vertiefung wird in diesen Lerngruppen entsprechend am Vormittag zur Verfügung gestellt. (Siehe hierzu auch: **Hausaufgaben** !)

Der Nachmittagsunterricht, der überwiegend von ErzieherInnen der Freizeitvilla durchgeführt wird, ist ausgewiesen als so genannter **Wahlpflichtkurs**.

Mittwochs und freitags - an den unterrichtsfreien Nachmittagen - gehen die Ganztagskinder 'kurz' nach Hause, die Ganztagskinder 'lang' verbleiben im Freizeitbereich. (Siehe hierzu noch einmal: **Ganztagsmodelle** !)

Darüber hinaus werden für alle Kinder der ASS **zusätzliche Arbeitsgemeinschaften (AG's)** angeboten.

15:30 Uhr

Montags, dienstags und donnerstags - im Anschluss an den Nachmittagsunterricht - gehen die Kinder des Ganztagsangebotes 'kurz' nach Hause, die Kinder des Ganztagsangebotes 'lang' erhalten einen gesunden Imbiss und haben **Freizeit** - sie verbleiben weiterhin auf dem Gelände der Schule bzw. der Freizeitvilla und können dort in den entsprechenden Bereichen die pädagogisch 'angeleiteten' Angebote nutzen oder aber auch 'unangeleitet' malen, basteln, bauen, spielen, lesen, toben, ausruhen

17:30 Uhr

Die Kinder des Ganztagsangebotes 'lang' gehen nach Hause.

Räume

Raum ist 'wertvoll' und in der Regel 'knapp'. Um dem Gedanken der Mehrfachnutzung optimal Rechnung zu tragen, nutzt die Freizeitvilla für ihre Betreuungsangebote nicht nur ihre 'originären' Räume, sondern auch Räume der Schule sowie die Turnhalle.

Im Umkehrschluss werden im Zusammenhang von schulischen Angeboten / Projekten am Vormittag auch Flächen und Räumlichkeiten der Freizeitvilla mit einbezogen.

Auf dem Gelände der Schule sowie der Freizeitvilla finden sich folgende Räume / Flächen wieder:

Räume / Flächen der Freizeitvilla

- ▶ Atelier (... zum Malen, Töpfern, Modellieren ...)
- ▶ OTTO-Raum (... für 'Portfolio-Arbeit')
- ▶ Glitzerstübchen
- ▶ Außengelände mit Kletterangeboten, Sandflächen, Tischtennisplatten ...
- ▶ Kissenraum mit großen Schaumstoffmodulen zum Bauen
- ▶ Computerecke
- ▶ Fußballfeld
- ▶ Küche (... für Koch- und Backangebote)
- ▶ Lesecke
- ▶ Medienraum
- ▶ "Gute Stube" mit Sofaecke für Handarbeiten
- ▶ Theaterraum
- ▶ Turnraum

Räume / Flächen der Schule:

- ▶ Außengelände (Nutzung für Kleingeräte/Pausenspiele, Möglichkeit zum Fahrrad fahren)
- ▶ Bauraum plus Lego-Raum und Fischertechnikraum
- ▶ Computer-Raum
- ▶ Entspannungsraum (Snoozle-Raum)
- ▶ Küche / Speiseräume
- ▶ Lernraum (ein Klassenraum, zur Verfügung gestellt für Ganztagskinder, die sich zum 'Stillarbeiten' mal zurückziehen möchten)
- ▶ Musiksaal
- ▶ Spielerraum
- ▶ Turnhalle
- ▶ Werkstatt

Vertiefendes Ganztags-ABC

Arbeitsgemeinschaften (AG's)

Die Arbeitsgemeinschaften an der ASS stehen zunächst einmal den Kindern der Halbtagsklassen der Hauptstelle sowie der Dependance Buchenbusch zur Verfügung. Da das AG-Angebot von diesen jedoch selten voll ausgeschöpft wird, können in der Regel auch Ganztagskinder von entsprechenden Angeboten profitieren.

Je nach zur Verfügung stehender Kursleitung, je nach Interesse der Kinder finden sich in der Angebotspalette bspw. wieder: Fußball, Basketball, Yoga, Frühenglisch, Frühfranzösisch, Flöten, Streicher, Briefmarken, Naturwissenschaftliche Experimente u.v.m.

Förderkurse

Je nach Stundenzuweisung handelt es sich bei den Förderkursen unmittelbar nach dem Regelunterricht um Klassen- bzw. Jahrgangsförderkurse insbesondere für die Fächer Deutsch und Mathematik sowie um Förderkurse speziell für lese-, rechtschreib- bzw. rechenschwache Kinder. Nach Unterrichtsschluss der Flex finden Förderkurse jedoch auch in den Bereichen 'MÜT/DfdS', 'Wahrnehmungstraining' sowie 'Basale Lernwerkzeuge' statt.

Freizeit

Die "Freie Zeit" (zwischen Vor- und Nachmittagsunterricht, nach dem Unterricht, auf Wunsch in den Ferien) verbringen die Kinder in einer anregungsreichen Lernumgebung. Sie können auf differenzierte und offene Angebote zurückgreifen.

Je nach persönlichem Interesse eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, aktiv tätig zu sein. Zum Entspannen und Austoben stehen verschiedene Bewegungs-, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung. Auf Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung kommen die Kinder jedoch auch in Kontakt mit Freizeitangeboten und kulturellen Einrichtungen des kommunalen Umfeldes.

Das Konzept des freizeitpädagogischen Teiles der Ganztagschule orientiert sich am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser steht für eine Pädagogik, die das Kind mit all seinen individuellen Lernvoraussetzungen in den Mittelpunkt stellt. Die Kinder gestalten aktiv ihr Lernumfeld und arbeiten als „Ko-Konstrukteure“ an ihrer Entwicklung.

Frühstück

Frühstücken können die Kinder in den Essensräumen des Hauses 1. Das Frühstück wird organisiert durch den Förderverein der ASS. Angeboten wird Müsli, Tee, Milch, Honig und Obst.

Ganztagsmodelle

Ganztags kurz

MO, DI, DO Vor- und Nachmittagsunterricht bis 15.30 Uhr
(inkl. Mittagessen und Betreuung während der Mittagszeit)

MI, FR Vormittagsunterricht, danach Betreuung bis 14 Uhr
(inkl. Mittagessen und Betreuung während der Mittagszeit)

Ganzttag lang

MO, DI, DO Vor- und Nachmittagsunterricht bis 15.30 Uhr
(inkl. Mittagessen und Betreuung während der Mittagszeit)

MI, FR Vormittagsunterricht

An **allen 5 Tagen** Betreuung bis max. 17:30 Uhr möglich (einschl. Nachmittagsimbiss !)

Hausaufgaben

Die Kinder der Ganztagsklassen bekommen in der Regel keine Hausaufgaben auf. Das Unterrichtsdeputat der Flex-Klassen ist wöchentlich um insgesamt 5 Stunden erhöht, das der Jahrgänge 3 und 4 um insgesamt 6 Stunden. Diese zusätzliche 'Vertiefungszeit' findet sich - je nach Klassenstundenplan - am Vormittag oder auch am Nachmittag wieder und ersetzt die klassische Hausaufgabenzeit der Halbtagslerngruppen.

Mittagessen

Das Mittagessen liefert der Frankfurter Caterer FPS. FPS setzt in seiner Produktion auf Cook & Chill und frisch Gekochtes und tritt nur als Lieferant auf. Das Regenerieren und die Ausgabe übernimmt im Haupthaus die Behinderteneinrichtung Aumühle, in der Dependance Buchenbusch wird sie vom Förderverein organisiert.

Das Besondere am FPS-Schulcatering ist das Bio-Siegel. Der Bio-Anteil der verwendeten Produkte liegt bei mindestens 70%. Berücksichtigung finden die Vorlieben der Kinder, besondere Essenstrends sowie vollwertige Produkte. Das Speiserepertoire zielt ab auf eine ausgewogene, frische und gesunde gute Ernährung, welches auch Ernährungsbedürfnissen von moslemischen sowie Allergiker-Kindern gerecht wird.

Wahlpflichtkurse (WPK)

Zu Beginn eines jeden Halbjahres wählen sich die Ganztagskinder in einen für sie subjektiv bedeutsamen Wahlpflichtkurs ein. Die Schwerpunkte des Kursangebotes liegen in der Regel im sportiven, sprachlichen und musischen Bereich. Je nach zur Verfügung stehender Kursleitung können Angebote gemacht werden wie:

Fußball, Schwimmen, Tanzen, Bewegungsbaustelle, Zirkus, Chinesisch, Spanisch, Musical, u.v.m.

Im Angebot befinden sich jedoch auch Kurse wie Kochen, Handarbeit, Rund ums Internet (Kooperation mit dem Info-Cafe Neu-Isenburg), Schülerzeitung und dergleichen mehr.

Im Kontext des Wahlpflichtkurses "Jung trifft Alt" stehen intergenerative Begegnungen von Kindern und SeniorInnen des Altenpflegeheims "An den Platanen" im Mittelpunkt. Die Kinder lernen bei ihren wöchentlichen Besuchen die Lebenswirklichkeit der SeniorInnen kennen. Gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. das Tanzen, Singen, Musizieren, Ball spielen, Malen und Basteln helfen dabei, sich immer besser kennen zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen, Spaß zu haben und sich gegenseitig wertzuschätzen.